

Mitglied des Deutschen Bundestages für die StädteRegion Aachen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde!

Die Flüchtlingsbewegung nach Deutschland hat in den letzten Tagen und Wochen noch einmal stark zugenommen. Schon seit einigen Jahren steigt die Zahl der Menschen, die zu uns kommen, stetig an. Ihr Kommen ist häufig Ausdruck der außenpolitischen Krisen und kriegerischen Auseinandersetzungen, die wir vor allem in und rund um Syrien erleben. Derzeit befinden sich weltweit rund 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Die Menschen fliehen entweder innerhalb ihrer Heimatländer, in die unmittelbaren Nachbarstaaten oder nach Europa. Als weltoffenes und starkes Land zieht es viele Flüchtlinge gerade nach Deutschland, wo wir die Auswirkungen nun zunehmend ganz konkret erleben. Wir können uns davon nicht frei machen.



Syrien, wo die Terrormiliz IS schrecklich wütet, ist nur ein Beispiel unter vielen – in und aus diesem Land sind alleine mehr als 11 Millionen Menschen geflohen. Wir müssen aber auch feststellen, dass ein ganz erheblicher Anteil der Asylbewerber vom Balkan kommt, aus Ländern, in denen weder Krieg noch politische Verfolgung herrscht; sie können nicht bei uns bleiben.

Für die ganz überwiegende Mehrheit der Menschen in unserem Land gilt in dieser Situation: Wir helfen! Menschen, die vor Krieg und aus Bedrohung flüchten, können sich auf die Solidarität der Menschen in Deutschland und auch die Hilfe von CDU und CSU verlassen. Die enorme Hilfsbereitschaft unserer Bürger ist beeindruckend und zugleich Ausdruck unserer inneren Stärke. Wir danken den vielen Ehrenamtlern genauso wie den hauptamtlichen Bediensteten bei der Polizei, den Rettungskräften, den Bediensteten bei Bund, Länder und Kommunen. Gleichzeitig verurteilen wir auf das Schärfste Übergriffe oder Brandanschläge auf Asylbewerberunterkünfte, hier muss unser Rechtsstaat hart und zügig reagieren.

Über die Organisation erster Hilfestellungen hinaus, müssen wir die Flüchtlingsfrage insgesamt in den Blick nehmen, denn das erwarten die Bürgerinnen und Bürger von uns: Weiter effektiv zu handeln und eine mittel- und langfristige Lösung zu finden. Denn es ist auch klar, dass wir auf Dauer nicht jedes Jahr 800.000 Menschen bei uns aufnehmen können.

Angesichts der hohen Zahlen verlangt dies uns allen eine enorme Kraftanstrengung ab. In dieser Phase ist es notwendig, parteiübergreifend zu handeln und sich nicht in ideologische Grabenkämpfe zu begeben.

Das am vergangenen Wochenende im Koalitionsausschuss verabredete Gesamtpaket hat einen fünfgliedrigen Ansatz: die Fluchtursachen bekämpfen, eine gemeinsame europäische Antwort finden, den tatsächlich Verfolgten helfen, die Nicht-Verfolgten dazu zu bringen, in ihrer Heimat zu bleiben oder dahin zurückzukehren und schließlich Kommunen und Ländern helfen.

Viel Spaß beim weiteren Lesen wünscht



Ihr Helmut Brandt MdB

Bürgersprechstunde am 16. September in Eschweiler

Meine nächste Bürgersprechstunde findet am Mittwoch, den 16. September 2015 von 18:00 bis 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Eschweiler (CDU-Fraktionszimmer) statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Fragen und Anregungen an mich zu wenden. Besucher der Sprechstunde sollten sich möglichst vorab im Wahlkreisbüro unter 02404/557830 anmelden.

Mitglied des Deutschen Bundestages für die StädteRegion Aachen

Klausurtagung des Fraktionsvorstandes vor Ende der Sommerpause

Die Innere Sicherheit und ganz speziell die Themen Anti-Terrorkampf und Einbruchskriminalität bildeten einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der Klausurtagung, bei der der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, über die aktuelle Sicherheitslage in Deutschland informierte. Zu dem im Anschluss verabschiedeten Maßnahmenkatalog zur Bekämpfung des Terrorismus sowie zu anderen Aspekten der Inneren Sicherheit gehört unter anderem der Gesetzentwurf zur Speicherung von Verbindungsdaten. Er soll jetzt so schnell wie möglich in Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden, damit Ermittler auch das Umfeld von Terroristen besser erkennen und Terrorakte verhindern können.

Um die Zahl der Wohnungseinbrüche zu bekämpfen, wurde ein mehrgliedriger Ansatz diskutiert: Mehr Polizisten beim Bund, härtere Bestrafung von Einbrechern, weitere Befugnisse für die Ermittlungsbehörden sowie Kriminalprävention durch Einbruchsicherung, finanziell unterstützt vom Bund. Zudem müssen in der Polizeiarbeit verstärkt die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden.

Die Lebensmittelsicherheit im Agrarbereich bildete einen weiteren Schwerpunkt der Klausur, zu dem Klaus Müller, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen, als externer Experte eingeladen war. Die Fraktion ist sich bewusst, dass eine sichere Ernährung für viele Menschen in Deutschland eine Frage von wesentlicher Bedeutung ist. Die Arbeit für eine weiterhin sichere Lebensmittelversorgung auf hohem Qualitätsniveau wird die Fraktion also auch weiterhin beschäftigen.

Weitere Themen waren der Bundeshaushalt 2016 sowie eine Initiative zur weiteren Stärkung des Meister-Bafögs in der anstehenden parlamentarischen Beratung. Schließlich sprach sich der Fraktionsvorstand für einen raschen Abschluss des transatlantischen Handelsvertrags TTIP aus.

Mehr Geburten und weniger Sterbefälle in Deutschland

Wie aus kürzlich veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamts hervorgeht, wurden im Jahr 2014 in Deutschland 715.000 Kinder lebend geboren und somit 4,8 Prozent mehr als im Jahr 2013. In Deutschland waren zuletzt im Jahr 2004 mehr als 700.000 Kinder zur Welt gekommen. Im Jahr 2014 starben 868.000 Menschen, gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Sterbefälle um 2,8 Prozent gesunken.

Exzellenz lohnt sich

Die seit 2006 laufende Exzellenzinitiative von Bund und Ländern für herausragende Wissenschaft, in die auch die RWTH Aachen maßgeblich eingebunden ist, hat Hochschulen und Forschungseinrichtungen enorm gestärkt. So konnten die 45 an der Exzellenzinitiative beteiligten Universitäten im Zeitraum von 2011 bis 2013 drei Viertel der insgesamt vergebenen Fördergelder (Drittmittel) einwerben.

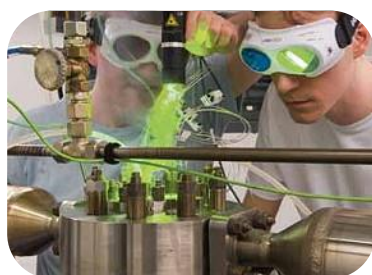


Bild: Stadt Aachen

Im Jahr 2012 sind von insgesamt 6,76 Milliarden Euro Drittmitteln für die 427 Hochschulen in Deutschland allein 5,14 Milliarden an die Exzellenz-Unis gegangen. Auch auf Forschungsleistungen und Attraktivität für ausländische Wissenschaftler wirkt sich die Exzellenzinitiative positiv aus, so der Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Ulrich Rüdiger.

Impressum:

Ausgabe Nr.: 14/15 11. September 2015

Helmut Brandt MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030 / 227-71472

Fax: 030 / 227-76471

E-Mail: helmut.brandt@bundestag.de

Wahlkreis:

Luisenstr. 41, 52477 Alsdorf

Tel.: 02404/557830

Fax: 02404/673445

E-Mail: helmut.brandt.wk@bundestag.de

Internet: helmut-brandt.de

[facebook.com/mdb.helmut.brandt](https://www.facebook.com/mdb.helmut.brandt)